

10-11 V.m.

Josef Baehr

Schleifer Eduard

Wienersyde 17/10/38m/10

E i n l a d u n g

20. Bleistr. 71

zur sechszwanzigsten Sitzung des

POLITISCH & SOZIOLOGISCHEN KREISLES

Ort: Wien I., Grünangergasse 1, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 17.

Zeit: Ausnahmsweise Donnerstag d. 6. April 1933, Beginn 20<sup>h</sup>, Ende 22<sup>45</sup> pktl

Thema:

Die Umwälzung im Deutschen Reich

Diskussion, eingeleitet von Dr. Gregor SEBBA.

Gliederung:

1. Das Versagen der Demokratie im Deutschen Reich

- a) Die wirtschafts- und kulturpolitische Schwäche.
- b) Die staatspolitische Schwäche.
- c) Die machtpolitische Schwäche. (Das Legalitätsprinzip I)

2. Der Vorgang der Umwälzung.

- a) Die Unberechenbarkeit eines autoritären Regimes.
- b) Die Bedeutung der Legalität (II). Warum die Linke nicht zum Loschlagen kam. (Das fehlende jurist. psych. Sprungbrett).
- c) Wer hat die Revolution vollzogen? (Hitler-Hugenberg, Papen-Göring)
- d) Die Rolle der Bünde und Parteihoare.
- e) Propaganda und Wählerfolg. Das Meer der Nichtwähler.
- f) Die Aufnahme im Ausland: Grauelpropaganda - Börsenhausse

3. Soziologische und politische Grundfragen des neuen Staates.

A) Das Einigungsproblem:

- 1) Die Überwindung der Stammesverschiedenheit durch die Rassenideologie und das Prinzip d. Einheitspartei.
- 2) Anschluss Klein- oder großdeutscher Imperialismus?
- 3) Die willensmäßig - geistige Einigung.

b) Propaganda und Massenführung:

- 1) "Gleichschaltung der Geister" von oben her.
- 2) Rundfunkproblem in Demokratie und Faschismus.
- 3) Erzeugung des Staatsmythos durch Massenbeeinflussungstechnik. Historizistische Arkwürpfung.

c) Kommende Probleme:

- 1) Das Problem der Führerauslese (nach Erschöpfung der eben hochgekommenen Schicht, Vergleich m. d. Demokratie).
- 2) Umorganisierung der nicht entmachteten Gruppen.
- 3) Wirtschaftsführung zwischen Liberalismus und Autarkie.
- 4) Die Judenfrage symptomatisch, aber ephemer.
- 5) Bildung einer neuen Linken konservativer Art?
- 6) Die kommende geistige Auseinandersetzung.

Es wird gebeten, das Programm "Nationalsozialismus" (1931) mitzubringen.

